

nach Ihnen austrecken und Sie ein-  
vom Sagen: er hätte bereits mit

und der der Marito-Chose glaube selbst in septijahres  
Menschenkind dran. — Nein, das werden wir beide  
wohl nicht mehr erleben.“

(Fortsetzung folgt.)

Pfarrre also doch damals schon eingezogen gewesen, sonst würde doch  
Ulberndorf als Kirchort oder Dippoldiswalde mit 2 Kirchen erwähnt sein.

Die Kirche hatte 1346 bezw. später 6 Altäre, die jedoch zu ver-  
schiedenen Zeiten bald vereinzelt, bald verbunden vorkommen: 1. der  
heiligen Barbara, in der Folge vereinigt mit dem der heiligen Anna,  
2. der heiligen Katharina, 3. des heiligen Leichnams Christi, 4. des  
heiligen Fabian und des heiligen Sebastian, sowie des heiligen Erasmus,  
5. der heiligen Dreieinigkeit und endlich 6. den Altar Allen lieben  
Heiligen.

Dem Altar des heiligen Leichnams Christi und seiner Messe stifteten  
der Priester Schuemann und die Bürger Nixsche Scharfack und Hans  
Pruser mehrere zugekaufte Güter am 17. August 1420. Alle Donners-  
tage hat der Verweser des Altars die Messe des heiligen Leichnams zu  
singen und Dienstags eine Seelenmesse für die Almosenspender zu lesen.  
Besitzer des Altars war der „erbare Priester Nicolaus Schuemann“.  
Als solcher begegnet er uns noch 1422. 1432 wendet er dem Altar neue  
Einnahmen, Zinsen von Heinrich von Reichstädt und Friedrich Seilstrang,  
zu, die ewiglich bei demselben bleiben sollen. 1439 ist Pfarrer Johannes  
de Bohr (von Bora) zu Dippoldiswalde zugleich Besitzer des Altars der  
heiligen Barbara zu St. Peter in Freiberg. Bischof Caspar von Schön-  
berg zu Meißen starb 1463. Er hatte bestimmt, daß nach jeder Messe  
auch zu Dippoldiswalde sein Gedächtnis erneuert werden sollte. 1475  
wird daher das Lehen Recordare, welches damit zusammenhängt, in der  
Notariatsniederschrift erwähnt. 1464 richtet man den Altar Allen lieben  
Heiligen in der Stadtkirche zu Unseren lieben Frau in Dippoldiswalde,  
welcher früher schon bestanden, von neuem auf. Der Altarist Franz geriet  
mit dem Hauptmann von Tharandt, Hans Behme, 1465 über einen  
Nachlaß in Streit. Dem Altar des heiligen Leichnams Christi werden  
1473 Zinsen zu Golberode für 40 Schock Groschen erkaufte. 1501 standen  
in Lübbau dem Pfarrer Getreidezinsen rückständig, die eingetrieben werden  
sollten. 1502 war über die Stadt das Interdikt ausgesprochen, welches  
aufgehoben wurde, als sich der Totschläger oder Mörder eines Priesters  
mit der Verwandtschaft bezüglich der Sühne verglichen und eine ewige  
Messe gestiftet hatte. Johann von Maltitz ward 1530 Bischof von  
Meißen und nahm oft Wohnung bei seinem Bruder Heinrich von Maltitz  
in Dippoldiswalde. Sein Lieblingsaufenthalt war die nach ihm genannte  
Bischofsstube des Schlosses. Sonntags hielt er dann unter großem An-  
drang feierliches Hochamt. Schon aber war durch Bergleute von Freiberg  
Luthers Lehre im Geheimen hier und in der Umgebung eingezogen, ward  
aber auch beseindet und durch genannten Bischof die Katharinenkapelle  
am Einsiedlerstein zerstört, um heimliche Versammlungen und Gottes-  
dienste zu verhindern. Unter der Herrschaft der strenggläubigen Herren  
von Maltitz durfte es niemand wagen, sich öffentlich als Ketzer zu be-  
kennen, zumal Herzog Georg ebenso unentwegt dem alten Glauben treu  
blieb. Im benachbarten Reichstädt fand aber die Reformation von 1533  
ab Anhänger, weil der Ort zur Freiburger Pflege gehörte und unter der  
Oberherrschaft Herzog Heinrichs des Frommen stand. Die Wallfahrten  
zu den 14 Nothelfern in der Kahle-Höhe-Kirche wurden eingestellt. 1535

diswe  
minif  
für d  
um d  
ware  
über  
Unter  
Schul  
flur i  
der 2  
Artur  
Schul  
säng  
1888  
Stoff  
eines  
Anfan  
nahm  
oder  
jeweil  
daran  
um 1  
um 12  
Vorst  
wurde  
säng  
gebra  
der b  
C  
in G  
Grabe  
A. L  
—  
drucke  
die M  
der d  
bunde  
A  
April  
liche),  
meldu  
F  
jährig  
staffel  
1921  
Entwi  
Bank  
winno  
Divide  
schütte  
Reser  
bleibe  
sehr g  
bis A  
reich  
Frage  
fars  
sahung  
Jähni  
sichtsr  
und a  
seine  
D  
am D  
so war  
kämpf  
beseht.  
den G  
Taten  
er sein  
licher